

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 288.

Donnerstag den 17. Dezember

1857.

3. 761. a (1) Nr. 24213, ad 21133/4921

Konkurs-Verlautbarung.

An der dreiklassigen städtischen Unterrealschule zu Warasdin ist die neu systemisirte Zeichnungs-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden und dem Quartiergehalte von 100 fl. C.M. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über Geburtsort, Alter, Religion, Sprachkenntnisse und Befähigung für den Zeichnungsunterricht belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und falls sie in keiner öffentlichen Dienstleistung stehen, unmittelbar beim Agramer erzbischöflichen Ordinariate längstens bis Ende Dezember d. J. einzubringen.

Auf solche Bewerber, welche sich nebstbei über musikalische oder gymnastische Kenntnisse auszuweisen vermögen, wird besonders Bedacht genommen werden, und ihnen überdies ein nicht unbedeutender Nebenverdienst in Aussicht gestellt.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei Agram am 28. November 1857.

3. 766. a (1) ad Nr. 6312.

Kundmachung.

Mittels des hierländigen Zeitungsblattes vom 6. November d. J. wurde bereits die Anordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 31. Oktober 1857, Nr. 6911, wornach die zur Bemessung der Einkommensteuer pro 1858 nach dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 und der Vollzugsvorschrift vom 11. Jänner 1850 einzubringenden Bekenntnisse und Anzeigen bis Ende Dezember 1857 einzureichen sind, allgemein kundgemacht.

Da ungeachtet dieser Aufforderung im Besonderen der Fassunglegung pro 1857 bis nun von wenigen Parteien entsprochen wurde, so ist man genöthigt, den von der hohen k. k. Steuer-Direktion zur Ueberreichung der Fassionen pro 1858 anberaumten Termin bis Ende Dezember 1857 mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß im Nichtzuhaltungsfalle der §. 32 des allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. Oktober 1849 in Anwendung kommen müßte.

k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 765. a (1) Nr. 2000 Pr.

Bei dem k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazine in Triest ist die provisorisch bewilligte Amtsbeamtenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., dem Quartiergehalte jährlicher 120 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der Sprachen, insbesondere jener der italienischen Sprache, dann der Tabak- und Stempelverschleiß-Manipulation, so wie der Rechnungsgeschäfte und der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Jänner 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 9. Dezember 1857.

3. 758. a (2) Nr. 22207/1472

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine prov. Amtsbeamtenstelle bei der k. k. Finanzbezirksklasse in Graz in der XI. Diätentklasse, mit dem Gehalte jährlicher

400 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese, in den Konkursstatus der Amtsbeamten des hierortigen Verwaltungsgebietes gehörige Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Ausbildung im Kassa- und Rechnungswesen, der Sprach- und sonstigen Kenntnisse, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete der steir. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Jänner 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. Dezember 1857.

3. 2179. (2) Nr. 6234.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Emil Djimsky, Galanterie-Buchbinder in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. März 1858 einschließig die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Masse-Vertreter aufgestellten Hrn. Dr. Rudolf, unter Substitution des Hrn. Dr. v. Wurzbach, bei diesem Gerichte sogleich einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollten, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 22. März 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 14. Dezember 1857.

3. 2141. (3) Nr. 5864 Merf.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Josef Matschnig das Befugniß zum Betriebe einer Spezereihandlung, verbunden mit Expeditions-Geschäfte am hiesigen Plage, verliehen, und dessen Summa: „Josef G. Matschnig“ unter Einem in das diesgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach den 28. November 1857.

3. 759. a (2) Nr. 686.

Kundmachung.

Bei der technischen Rechnungs-Abtheilung der k. k. Landesbau-Direktion in Laibach wird in Folge höherer Ermächtigung ein absolvirter

Techniker, gegen Bezug eines Taggelbes von 1 fl. 30 kr., vorläufig auf die Dauer von 3 Monaten, aufgenommen.

Bewerber um diesen Posten haben unter Nachweisung ihrer bautechnischen Studien, und ihrer etwaigen bisherigen Verwendung, die Gesuche längstens bis Ende Dezember d. J. persönlich oder schriftlich dem Vorstande der k. k. technischen Rechnungs-Abtheilung zu überreichen.

k. k. techn. Rechnungs-Abtheilung bei der Baudirektion in Laibach, am 13. Dezember 1857.

3. 762. a (1) Nr. 6753.

Kundmachung.

Aus Anlaß der für das Jahr 1858 ausgeschriebenen Rekrutierung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Konstriptions-Listen sämmtlicher, in den Jahren 1837, 1836, 1835 und 1834 gebornen, anher zuständigen Militärpflichtigen, und zwar in einem Pare bei diesem Magistrate zur allgemeinen Einsicht ausliegen, das andere Pare aber in der Rathhaußhalle zu gleichem Behufe vom 2. bis 8. Jänner 1858 öffentlich affigirt werde.

Den Militärpflichtigen und ihren Eltern und Vormündern wird gegen die diesfällige Konstriktion das Reklamationsrecht freigestellt, welches jedoch um so gewisser bis 11. Jänner 1858 geltend zu machen ist, als auf spätere Reklamen kein Bedacht mehr gelegt werden könnte.

Die Prüfung dieser rechtzeitig eingebrachten Einsprüche findet sofort am 13. Jänner 1858 Vormittags um 10 Uhr bei diesem Magistrate Statt, wozu alle Reklamationsberechtigten erscheinen können.

Diejenigen, welche sich zur gänzlichen oder zeitlichen Militärfreiung nach dem Gesetze für berechtigt halten, haben ihren bezüglichen Gesuchen die nöthigen Behelfe, als: Abschriften von Konstriptions-Aufnahmsbögen, Verträge oder sonstige Urkunden, Katastralbesißbögen, ärztliche Schul- und sonstige Zeugnisse u. dgl. beizulegen, und diese Gesuche bis längstens 11. Jänner 1858 bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Dez. 1857.

3. 757. a (2) Nr. 3320.

Kundmachung.

In der Stadt Laas kommt mit 1. März 1858 das Wehrgewerbe, welches das einzige in der ganzen bei 5000 Seelen zählenden Pfarr Altenmarkt ist, zu besetzen.

Bewerber um dieses Gewerbe wollen ihre, mit der Nachweisung über die gehörige Erlernung desselben, dann ihren bisherigen rechtshafenen Lebenswandel und über das zum Betriebe erforderliche Vermögen belegten Gesuche bis Ende Jänner 1858 hieramts überreichen.

k. k. Bezirksamt Laas am 12. Dezember 1857.

3. 2156. (1) Nr. 5939.

Edikt.

Die in der Exekutionssache des Herrn Alois Sparoviz gegen Karl Sparoviz für Simon und Maria Jovel eingelegete Meißelvertheilungsru-briken werden, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1857.

3. 2168. (1) Nr. 19806.

Edikt.

Vom geleitetsten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der an Gertrud Walschitz lautende diesfällige Lösungsbescheid vom 31. Oktober l. J., 3. 17323, ob des vermaligen unbekanntes Aufenthaltes der Adressatin, dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem bestelltem Curator ad actum, zugestellt wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1857.

Z. 2169. (1)

Nr. 2511.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jerschitz, durch Maria Jerschitz, Haus-Nr. 1 von Großmair, gegen Josef Horvath von heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleich vom 14. September 1851 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hort sub Rektif. Nr. 34 vorkommenden, zu heil. Kreuz gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 615 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 30. November 1857, auf den 8. Jänner und auf den 1. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

N. B. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

Z. 2170. (1)

Nr. 3249.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen, als Vormund der mindj. Antonia Schuster und Nachhaber des Johann Klementz von Tschernembl, gegen Johann Plesch von Tschernembl, wegen aus dem Vergleich vom 2. April 1856, Z. 861, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Kur. Nr. 40, 41, 42 und 43, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Den unbekanntem Aufenthalt abwesenden Tabulargläubigern, Mathias und Johann Mulai, dann Simon Justin und Jakob Fabian, wurde ein Kurator in der Person des Peter Perche von Tschernembl ausgewhlt.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

Z. 2171. (1)

Nr. 3251.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Roschitsch von Köpitz, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Mathias Herman von Roschitschberg, wegen aus dem Vergleich vom 31. August 1854, Z. 3532, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 242 $\frac{1}{2}$, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 18. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 18. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

Z. 2172. (1)

Nr. 3250.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petrich von Kerschdorf, gegen Mathias Butalla, von Oberpata, Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1853, Z. 2072, schuldigen 315 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smuf Tom. III,

Fol. 210, 133, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 18. Jänner, 1858 auf den 18. Februar und auf den 18. März jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

Z. 2173. (1)

Nr. 3308.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Agnizh von Kälbersberg, gegen Stefan Buttalla von ebenda wegen aus dem Vergleich vom 28. Februar 1849 schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hof Tschernembl sub Berg-Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 21. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1857.

Z. 2174. (1)

Nr. 3232.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Grabek von Fiume, durch Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Josef Petrich von Rodine, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vdo. 21. September 1856 schuldigen 97 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 309, 390 und 415, dann der, der Mottlinger und Tschernemblers Galt sub Urb. Nr. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 335 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 21. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. November 1857.

Z. 2175. (1)

Nr. 1753.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Wuzizh von Belkjenauz, gegen Vinzenz Supanzizh von Tschernembl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich des 20. Jänner 1857, Z. 1515, schuldigen 35 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Urb. Nr. 526, 527, 528 und 529, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Juli 1857.

Z. 2176. (1)

Nr. 2554.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kofell von Laak, gegen Elisabeth Schind von Laak, wegen aus dem Vergleich vom 12. September 1856 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität zu Laak, Haus-Nr. 93, sammt dem Terrain mit einer gemauerten Schupfe beim Hause, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1563 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Oktober, auf den 26. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Laak, als Gericht, am 15. Juli 1857.

Nr. 4102.

Weil bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung kein Anbot erfolgte, wird am 23. Dezember l. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, am 26. November 1857.

Z. 2180. (1)

Nr. 3887.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gruden von Raunik, Kurator des unbekannt wo befindlichen Georg Centa von Raunik, gegen Jakob Sackrafel von Raunik, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. April 1855, Z. 1587, schuldigen 27 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschel sub Urb. Nr. 122 $\frac{1}{2}$ und 123 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. und 169 fl. Conventions-Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden drei Feilbietungstagsetzungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. November 1857.

Z. 2181. (1)

Nr. 4053.

E d i k t.

Von k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Spech, von Podgora, gegen Andreas Gregorz von Podob, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. September 1856, Z. 3799, schuldigen 33 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 540 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. November 1857.

Z. 2186. (1)

Nr. 2677.

K u n d m a c h u n g.

Ueber Anlangen der Erben des seligen Anton Walland, Schmiedes von Seisenberg, wird das, zum Verlasse des Letztern gehörige Haus Consf. Nr. 35 zu Seisenberg, bestehend aus zwei Wohnzimmern, einem Keller, einer Speise, einer Küche, dann einem Vieh- und Schweinstalle und einer Schmiedewerkstätte, aus freier Hand am 31. Dezember l. J. öffentlich lititando veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß sich dieses Reale zum Betriebe des Schmiedgewerbes vorzüglich eignet.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 28. November 1857.